

sternchen NEWSLETTER

sternchen Einrichtungen jetzt auch in Kassel und Düsseldorf!

Rund 570 Krippenplätze für Kinder unter 3 Jahren bis 2012 an den deutschen Standorten - das ist die Zielsetzung der Daimler AG. Vor wenigen Monaten konnte das bundesweite Betreuungsnetz um zwei weitere sternchen Einrichtungen ergänzt werden: am 21. September 2010 wurde die Kinderkrippe in Kassel eingeweiht und am 6. Dezember 2010 die Kindertagesstätte sternchen in der nordrhein-westfälischen Hauptstadt Düsseldorf eröffnet.

Start mit 40 Krippenplätzen in Kassel. Kassel - Universitätsstadt an der Fulda und drittgrößte Stadt in Hessen - ist Standort der Achsen-Produktion der Daimler AG.



Mit der Eröffnung der sternchen Kinderkrippe ist Kassel nun um eine wichtige Einrichtung reicher. Seitdem werden hier in 4 Gruppen mit je 10 Plätzen insgesamt 40 unter dreijährige Kinder betreut. 30 davon sind Kinder von Werksangehörigen, 10 andere Kasseler Kinder.



Die schönste Bescherung: Eröffnung in Düsseldorf am Nikolaustag.

Ein anderes Konzept verfolgt diese Daimler Kindertagesstätte sternchen in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Düsseldorf. Diese Einrichtung setzt sich aus 5 so genannten „Düsseldorfer Familiengruppen“ mit je 17 Kindern von 4 Monaten bis zum Schuleintrittsalter zusammen. 24 Plätze sind für die MitarbeiterInnen der Daimler AG reserviert. Die restlichen 61 Plätze werden öffentlich angeboten.



Hinter den nüchternen Zahlen steckt jedoch vor allem eines: unser Betreuungsangebot, das den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Daimler AG bessere Chancen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die weitere berufliche Entwicklung bietet.



Wir bauen weiter. In Rastatt und Germersheim.

Unser sternchen Krippenprojekt kommt gut voran. So werden derzeit die Einrichtungen an den Standorten Rastatt in Baden-Württemberg und Germersheim in Rheinland-Pfalz gebaut. Fertigstellung und Einweihung sind für 2011 fest eingeplant.



Hier das architektonische Konzept der sternchen Kinderkrippe Germersheim.

INHALT

Seite

Reggio-Pädagogik vor Ort erleben.	2
Die hundert Sprachen der Kinder.	2
Unterstützung des Spracherwerbs.	3
Ausbildung auf Uni-Niveau	4
Eltern wünschen sich besseres Betreuungsangebot.	4
Literaturempfehlungen.	4

AKTUELLE TERMINE

- 28. März – 1. April:**
3. Pikler@Krippentagung in Frauenwörth/Frauenchiemsee. „Hochschule“ für Säuglinge und Kleinkinder. Fortbildungswoche zu Pikler@Kleinkindpädagogik. Anmeldung: dmusialik@we-ev.de
- 19.–20. Mai: Bildungskongress** im Umweltforum Berlin. „Chancen eröffnen – Begabungen fördern. Bildung gerecht gestalten.“ Informationen: www.bpb.de
- 24.–25. Mai: ANKOM-Abschlussstagung** in Berlin: „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“. Informationen: www.his.de

Reggio-Pädagogik vor Ort erleben.

Eine Studienreise nach Reggio Emilia zu den schönsten und anregungsreichsten Kindertageseinrichtungen.

Mehrere MitarbeiterInnen von Betreibern der sternchen Kinderkrippen beteiligten sich an dieser Bildungsreise nach Reggio Emilia in der norditalienischen Provinz Emilia Romagna. Hier, wo die Reggio-Pädagogik ihren Ursprung hat, besuchten sie die kommunalen Kindertagesstätten und hatten Gelegenheit zur vertiefenden inhaltlichen Auseinandersetzung und Diskussion, zu Erfahrungsaustausch und Reflexion.

Die richtigen Fragen – wichtiger als die richtigen Antworten.

Nach dem Reggio-Verständnis wird Kindererziehung als gemeinschaftliche Aufgabe von Eltern, ErzieherInnen, FachberaterInnen und Mitbürgern verstanden. Wie die Kinder, so werden auch die in der Kinderkrippe oder Kita tätigen Erwachsenen als Forscher und Konstrukteure ihrer Wirklichkeit einbezogen. Fachberater haben dabei die Aufgabe, dem Team den neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung gut verständlich darzustellen.



Begegnungen mit einem der ambitioniertesten elementarpädagogischen Konzepte.

Das reichhaltige Programm aus Besichtigungen, Präsentationen und Workshops bot allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern hervorragende Möglichkeiten, das Wissen über die weltweit anerkannten pädagogischen Prinzipien zu vertiefen.

Die Reggio-Pädagogik ist eine optimistische pädagogische Ausrichtung. Sie geht davon aus, dass das Kind mit seiner Energie, seiner Wissbegierde und Kreativität Schöpfer seiner eigenen Entwicklung und Konstrukteur seiner persönlichen Wirklichkeit ist. Die Wahrnehmungs- und Ausdruckserziehung sind deshalb ein zentrales Anliegen der reggianischen Kitas.

Die Themen der Projekte orientieren sich an alltäglichen Erfahrungen der Kinder – wie beispielsweise Schatten, Regen, Stadt. Der Austausch der Kinder untereinander und die Ergebnisse ihres Forschens werden dabei von den ErzieherInnen gefördert sowie in Wort und Bild dokumentiert. Dementsprechend wichtig ist die ständige interne Fortbildung der pädagogischen Fach- und Führungskräfte.

Zu guter Letzt sind es aber auch die ErzieherInnen selbst, die diese Erkenntnisse in eine bestimmte pädagogische Haltung gegenüber den Bildungsprozessen der Kinder übersetzen, dass nämlich die Entdeckung der richtigen Fragen wichtiger ist als das Finden richtiger Antworten.

Viele Eindrücke - angeregter Gedankenaustausch.



Interessante Details einer Reggio-Einrichtung.

Die hundert Sprachen des Kindes

Die Hundert gibt es doch.
Das Kind besteht aus Hundert.
Hat hundert Sprachen
hundert Hände
hundert Gedanken
hundert Weisen
zu denken, zu spielen und zu sprechen.

Hundert -
immer hundert Arten
zu hören, zu staunen und zu lieben.
Hundert heitere Arten
zu singen, zu begreifen
hundert Welten zu entdecken
hundert Welten frei zu erfinden
hundert Welten zu träumen.

Das Kind hat hundert Sprachen
und hundert und hundert und hundert.
Neunundneunzig davon aber
werden ihm gestohlen
weil Schule und Kultur
ihm den Kopf vom Körper trennen.

Sie sagen ihm:
Ohne Hände zu denken
ohne Kopf zu schaffen
zuzuhören und nicht zu sprechen.
Ohne Heiterkeit zu verstehen,
zu lieben und zu staunen
nur an Ostern und Weihnachten.

Sie sagen ihm:
Die Welt zu entdecken
die schon entdeckt ist.
Neunundneunzig von hundert
werden ihm gestohlen.

Sie sagen ihm:
Spiel und Arbeit
Wirklichkeit und Phantasie
Wissenschaft und Imagination
Himmel und Erde
Vernunft und Traum
seien Sachen, die nicht zusammenpassen.
Sie sagen ihm kurz und bündig,
dass es keine Hundert gäbe.
Das Kind aber sagt:
Und ob es die Hundert gibt.

Loris Malaguzzi

Fachkongress

„Sprachliche Bildung von Anfang an“
Veranstaltet vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) am 6. und 7. Juni 2011 im Kongresszentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung. Referenten aus dem In- und Ausland informieren über den aktuellen Forschungsstand. Fünf Fachforen mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis.

Anmeldung: www.ifp.bayern.de

Unterstützung des Spracherwerbs bei Kindern unter 3 Jahren.

Unterstützung des Spracherwerbs am Beispiel des Morgenkreises.

(Auszüge aus einer Projektarbeit von Ulrike Reinle, Kindertagesstätte Sterntaler, Stuttgart)

Wie müssen Erziehverhalten und -angebote für eine positive Sprachentwicklung aussehen?

Allzu häufig halten Pädagogen an Defiziten in der Sprachentwicklung fest und interpretieren zu schnell und zu früh eine Sprachauffälligkeit in das Verhalten der Kinder. Vielmehr geht es aber darum, die Kinder im Spracherwerb zu unterstützen, ihnen Freude am Umgang mit Sprache zu vermitteln. Daher stelle ich mir die Frage, wie man Kinder aktiv unterstützen und fördern kann? Was ist zu beachten?

Kriterien für unterstützende Angebote.

Grundsätzlich gilt: Nicht die Menge macht's! Kinder lernen von der Wiederholung. Sie möchten sich an Gehörtes erinnern können. Deshalb erleichtern immer wiederkehrende Rituale das Lernen und geben dem Kind Sicherheit. Ein Kind das sich sicher und geborgen fühlt, wird sich gerne sprachlich in den Alltag einbringen.



So ist es wichtig, Lieder mit Bewegung und Aktion anzubieten. Auch bieten Bilderbücher mit klaren und wenigen Bildern pro Seite viele Sprachanlässe. Besonders über Alltags-Gegenstände und -Situationen haben wir die Möglichkeit, mit den Kindern zu sprechen: Tisch decken, wickeln, was gekocht wird, was das Kind anzieht.

Ulrike Reinle absolvierte 2004 eine Zusatzausbildung zur „Facherzieherin für Sprachförderung“ und beschäftigt sich seitdem intensiv mit dem Thema Sprachauffälligkeiten und Sprachförderung bei Kindern unter 3 Jahren. Zusätzliche Impulse, Anregungen und Motivation erwarb sie 2009 im Rahmen der Weiterbildung auf Hochschulniveau mit dem Kurs „Das aktiv kommunizierende Kind“ bei Dr. Ulrich Holste.

Kriterien für unterstützendes Erziehverhalten.

Liebevolle Zuwendung ist eine Voraussetzung für die positive Sprachentwicklung. Zum einen stelle ich Blickkontakt her und zum anderen wähle ich eine angepasste Sprache, unterstützt durch eine ausgeprägte Mimik. Ich passe mich dem Wortschatz des Kindes an und drossle meine Redegeschwindigkeit.

Kinder sollen grundsätzlich nicht zum Reden gedrängt werden. Auch in der größten Eile muss dem Kind Zeit für eine Reaktion gegeben werden. Ihm muss gezeigt werden, dass es ernst genommen wird. Hierzu gehört auch, dem Kind zuzuhören, das Kind zu bestätigen, es mit einzubeziehen und seine Themen wahrzunehmen.

Der Morgenkreis.

Anhand des Morgenkreises wollte ich Spracherwerb unterstützendes Erziehverhalten und die Kriterien für die Auswahl von Angeboten verdeutlichen.

Dazu wurde im ersten Schritt der Ist-Stand analysiert:

- Die Kinder sitzen im Stuhlkreis.
- Begrüßungslied.
- Die Kinder werden auf Deutsch und Englisch gezählt.
- Welche Kinder fehlen?
- Frage nach Wochentag, Datum, Programm des Tages, Wetter anhand von Wetterkarten.
- Überleitung zum nächsten Programmpunkt.

Wie sich die Kinder sprachlich beteiligen.

Sehr deutlich wurde schon zu Beginn, dass diese von den Erzieherinnen ausgewählten Themen nicht den Interessen der Kinder entsprachen. Sie beteiligten sich kaum thematisch, sondern teilten vielmehr das spontan mit, was sie gerade beschäftigte. Dabei standen sie auf, um dem Gesagten noch mehr Ausdruck zu verleihen und gingen auf den moderierenden Erzieher zu.

Der Dialog – wie und wann.

Als am meisten unterstützend wurde von allen Kolleginnen das Begrüßungslied empfunden. Warum? Die Kinder haben Spaß an den Bewegungen und können, ihrem Entwicklungsstand entsprechend, aktiv sein. Sie werden durch den immer wiederkehrenden Vers und die einfache Melodie im Mitmachen unterstützt. Alle anderen Teile der Struktur wurden als nicht unterstützend gewertet.

Zusammenfassend stellten wir fest, dass der Morgenkreis Strukturen enthalten muss, bei denen die Kinder die Möglichkeit haben, in einen Dialog zu treten.



Die Kinder müssen für eine Sache neugierig gemacht und vor allem mit einbezogen werden. Die Themen der Kinder müssen im Mittelpunkt stehen, und es müssen viele Sprachanlässe geboten werden. Die Kinder müssen sich sprachlich herausgefordert fühlen.

Notwendige Änderungen.

So wurde der Morgenkreis dahingehend verändert, dass die Mitmachaktionen einen großen Teil betrogen. Zeitlich wurde der Kreis minimiert, um die Kinder nicht zu überfordern und zu demotivieren.

Die Erzieherinnen sprechen die Kinder bewusst an und geben ihnen so Sprachanlässe. Außerdem werden alle Äußerungen der Kinder in Zukunft in das Geschehen mit eingebunden und nicht ignoriert. Ein fester Bestandteil in der Kommunikation mit den Kindern ist der Einsatz des korrektiven Feedbacks. Im Mittelpunkt steht, den Kindern nicht das Gefühl zu vermitteln, sie hätten etwas falsch gesagt.

Schließlich sind Sprachverständnis und die Fähigkeit, sich anderen Menschen mitzuteilen, Schlüsselkompetenzen für den Bildungserfolg!

Eltern wünschen sich bessere Betreuungsangebote.

Die Deutschen fordern die bessere Vereinbarkeit von Job und Familie und wünschen sich wieder mehr Kinder. Das sind die wichtigsten Signale des Monitors „Familienleben“ 2010 im Auftrag des Bundesfamilienministeriums. 52 Prozent der Kinderlosen unter 50 Jahren äußern aktuell den Wunsch, eine Familie zu gründen. Noch vor zwei Jahren hatten dieses Bedürfnis nur 43 Prozent.

Die Mehrheit der Eltern beklagt jedoch die unzureichenden Betreuungszeiten in Kitas und Schulen, die selten dem tatsächlichen Bedarf von Familien entsprechen.

Ein weiterer Aspekt: Viele Väter würden gerne weniger als 40 Stunden arbeiten, Mütter dagegen mehr als die 20 Stunden einer typischen Teilzeitstelle. Denn könnten Väter künftig beruflich kürzer treten, würde sich vielleicht auch dieser Wunsch von 37 Prozent der Mütter erfüllen: die stärkere Beteiligung des Partners an der Haus- und Erziehungsarbeit.

Weitere Infos: www.bmfsfj.de

Ausbildung auf Uni-Niveau.

Eine altersangemessene, professionelle Förderung von Kleinkindern durch qualifiziertes Fachpersonal ist wichtiger denn je. Denn kindliche Bildungsprozesse gestalten sich heute wesentlich komplexer als früher, da sie stärker hinsichtlich sozialer, religiöser, ethnischer oder kultureller Herkunft divergieren. Besondere Aufmerksamkeit verlangen dabei Kinder mit Migrationshintergrund, Entwicklungsverzögerungen, Beeinträchtigungen und aus so genannten fernen Bildungsschichten. Umso wichtiger ist es, durch eine Fachkräfteausbildung auf Universitätsniveau Kleinkinder optimal zu fördern und zu bilden.

Hohe Ansprüche an das Bildungsniveau der pädagogischen Fachkräfte. Die Sachverständige für Frühpädagogik, Dr. Ilse Wehrmann, fordert Kooperations-

modelle zwischen Fachschulen und Fachhochschulen, um einen Ausbildungsabschluss auf Hochschulniveau zu gewährleisten. Die Grundausbildung sollte mit dem Bachelor abgeschlossen werden, im Anschluss daran, z. B. für Kita-Leitungen, der Master-Abschluss möglich sein. Für Erzieher und Lehrer sollte ein Basisjahr

mit Praxisanteilen in Kitas und Schulen absolviert werden, weil sich die Betreuungsbereiche am Ende der Elementarphase überschneiden. Unerlässlich ist letztendlich ein bundesweit koordiniertes Qualifizierungssystem mit festgelegten Qualitätskriterien.

Ausführliche Informationen in „Kinderzeit“, Heft 4/2010.

Literaturempfehlungen

Handlexikon der Integrationspädagogik
Band 1: Kindertageseinrichtungen
Integrationspädagogische Perspektiven in 30 fundierten Artikeln. Erstmals werden Kompetenzen und Perspektiven von WissenschaftlerInnen, ErzieherInnen, Eltern, Kindern und Einrichtungsträgern vernetzt.

projektverlag
ISBN 978-3-89733-128-0



Allererste Fingerspiele. Zur Schulung der Feinmotorik und Konzentration. Reime liefern die Grundlage zur Sprachentwicklung.

Allererste Fingerspiele
„Vom Spielen und Kuschneln“:

ISBN 978-3-411-73754-3

Allererste Fingerspiele
„Vom Schlafen und Träumen“:

ISBN 978-3-411-73753-6



Erste Experimente für kleine Forscher.
Spannung und Spaß mit ersten Experimenten. Selbst zum Forscher werden und den Dingen auf den Grund gehen. Kinderleichte Experimente, die großen Spaß machen. Auch zum Vorführen und Erklären.

ISBN 978-3-7653-3371-2
www.kinderbrockhaus.de



Das FAMILIENSPIEL.
„Alle Familien sind gleich – jede Familie ist besonders!“

Im FAMILIENSPIEL können Kinder viele verschiedene Familien kennen lernen und die Ähnlichkeiten mit der eigenen Familie vergleichen. Sich wiederzuerkennen, stärkt Kinder in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes und hilft ihnen, sich zugehörig zu fühlen. Sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken: Alle Familien haben das gleiche Recht auf Anerkennung und Respekt.

Gespielt werden kann auf unterschiedliche Weise: als Memory-Spiel, Such- und Finde-Spiel oder Sortier-Spiel. Spielanleitung in Deutsch, Türkisch, Englisch, Polnisch und Französisch.



Verlag das netz
ISBN 978-3-86892-034-5

Natur-Wissen schaffen. Bildungsqualität im Elementarbereich stärken.
Der Film veranschaulicht den für das Projekt Natur-Wissen schaffen kennzeichnenden Ansatz der Ko-Konstruktion und die damit in Zusammenhang stehenden allgemeinen elementarpädagogischen Prinzipien. Mit Beispielen für die Umsetzung der Bildungsbereiche Mathematik, Naturwissenschaften, Technik und Medien sowie für die Arbeit mit Portfolios.

Deutsche Telekom Stiftung an der Universität Bremen.
www.natur-wissen-schaffen.de

